



P R E S S E M I T T E I L U N G

Sperrfrist: 19. August 2010, 17.00 Uhr

Helen-Keller-Schule Rüsselsheim gewinnt hessenweiten Wettbewerb „Elternarbeit an IHRER Schule“

**Landtagspräsident Kartmann zeichnet insgesamt sieben Schulen aus –
Prälat-Diehl-Schule (Groß- Gerau) und Schlossbergschule (Bensheim)
belegen die Plätze zwei und drei**

In einem hessenweiten Wettbewerb „Elternarbeit an IHRER Schule“, der gemeinsam vom Verein Hessische Eltern pro Bildung und der Heraeus Bildungsstiftung veranstaltet wurde, sind am frühen Donnerstagabend sieben hessische Schulen ausgezeichnet worden. Aus der Hand des Schirmherrn der Veranstaltung, Landtagspräsident Norbert Kartmann, erhielten sie in Groß-Gerau ihre Urkunden.

Den ersten Platz, verbunden mit einem Preisgeld von 1.000 €, belegte dabei die Helen-Keller-Schule aus Rüsselsheim. Die herausragend engagierten Eltern dieser Förderschule wurden für die behindertengerechte Neugestaltung ihres Schulhofes ausgezeichnet. Landtagspräsident Kartmann war nach eigenen Worten „beeindruckt nicht minder begeistert“.

Maik Sembowski, Landesvorsitzender des Elternvereins Hessische Eltern pro Bildung e.V. und Ernst Höhmann, Geschäftsführer der Heraeus Bildungsstiftung zeigten sich gleichsam beeindruckt von der Tatsache, dass über 100 hessische Schulen dem Wettbewerbsaufruf gefolgt waren und die „Elternarbeit vor Ort“ bewarben. „Das hat uns alle überrascht!“ konstatierte Sembowski, selbst Vater zweier Schulkinder.

Das Gymnasium „Prälat-Diehl-Schule“ in Groß-Gerau, das gleichzeitig Gastgeber der Preisverleihung war, erreichte mit einem ganz besonderen Projekt den zweiten Platz: die im Förderverein engagierten Eltern der Schülerinnen und Schüler realisieren seit einigen Jahren mit großem Aufwand und viel Ideenreichtum ein umfassendes Solarstromprojekt – mit dessen Gewinn sie

wiederum den Förderverein finanziell unterstützen. Für das Erreichen des zweiten Platzes erhält die Schule 500 €.

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler an der Schlossbergschule in Bensheim erreichten mit ihrem Engagement den hervorragenden dritten Platz, der ebenfalls mit 500 € dotiert war. Hier beeindruckten die Eltern durch die Vielfältigkeit des gezeigten Engagements – sei es durch die Organisation von Schulfesten, unermüdete Mitarbeit bei der Sicherstellung des Mittagstischs und dem harmonischen Miteinander der „Schulfamilie“

Desweiteren wurden gewürdigt:

4. Platz (500 €):

Gustav-Heinemann-Schule Hofgeismar, Kooperative Gesamtschule;
Erziehungsvereinbarungen, die mit großer Unterstützung der Eltern unter Hinzuziehung sowohl der Lehrerschaft als auch der Schülerinnen und Schüler erarbeitet, realisiert und gepflegt werden und damit den klassischen „Dreiklang“ von Schülern, Eltern und Lehrern stark bevorteilen.

5. Platz (500 €):

Anne-Frank-Schule Gersfeld, Förderschule;
Ideenreiche Gestaltung von Erziehungsverträgen

6. Platz (250 €):

Einhardtschule Seligenstadt, Gymnasium
Programmatische Arbeitskreise zum Thema „Selbstständige Schule“ und sieben in diesem Rahmen gesetzten Schwerpunkte

7. Platz (250 €):

Buchfinkenschule Usingen, Grundschule
Zahlreiche, kontinuierlich sichergestellte Arbeitsgemeinschaften vielfältigster Prägung, die von Eltern konzipiert wurden.

Landtagspräsident Kartmann würdigte das Engagement der Mütter und Väter von hessischen Schülerinnen und Schüler als „viel zu häufig unterschätzten Beitrag“ zum Wohle der Interessen von Schule.

„Zahlreiche Schulen in Hessen finden zusammen mit den Eltern ihrer Schülerinnen und Schüler vor Ort kreative, interessante und zukunftsweisende Lösungen für unterschiedlichste Probleme und Herausforderungen des Schulalltags. Vielerorts werden, ohne dass es immer bekannt wird (und damit zur Nachahmung einladen kann) fruchtbare Formen der Kooperation von Eltern mit der Schule ihrer Kinder gefunden.

Diese Schulen, an denen sich Eltern zum Wohle der Schule engagieren, zu finden, sie anzusprechen, sie dazu zu motivieren, ihre vor-Ort-Lösungen zu präsentieren und ihre Ideen am Ende eines Wettbewerbs zu prämiieren, war der Zweck des Wettbewerbs gewesen,“ erklärte Sembowski.

„Der Wettbewerb wurde in der Ansprache der Schulen bzw. Schulelternbeiräte sehr offen formuliert – so wurde sichergestellt, dass sich möglichst viele Schulen mit ihren Projekten angesprochen fühlen“ ergänzte Ernst Höhmann.

Alle hessischen Schulen wurden per Email angesprochen. Der Wettbewerbsaufruf wendete sich an die Schulelternbeiräte, musste also vor Ort weiter gegeben werden.

Infrage kamen z.B. Projekte zum Thema Schönerer Schulhof, Gesunde Ernährung, Schulprogramm, Erziehungsvereinbarungen, Schülerbetreuung, Mittagstisch usw. usf.

Wichtig war, dass sich Eltern zum Wohle der Schule engagieren. Welche Kooperationsformen sie ggf. mit Dritten gefunden haben, war dabei zweitrangig.

„Es zählte: das Engagement und die Kreativität der Eltern“, so Sembowski abschließend.

Pressekontakt: Maik Sembowski 0172 / 56 888 66